

Medienmitteilung

Krebspatienten dürfen nicht benachteiligt werden

Wenn es nach dem Willen des Fachorgans der Hochspezialisierten Medizin geht, dürfen Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung das Spital und den Arzt zukünftig nicht mehr wählen. Die Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler weist den Vorschlag als unbrauchbar zurück.

Basel, 28. Februar 2013 Laut Krankenversicherungsgesetz sind die Kantone für den Bereich der Hochspezialisierten Medizin dazu verpflichtet, eine gemeinsame, gesamtschweizerische Planung vorzunehmen. Dazu wurde das Fachorgan für Hochspezialisierte Medizin initialisiert. Eine Fachgruppe hat sich dem Thema Onkologie angenommen. Diese will die Behandlung von 12 Tumorarten, die sie als selten oder sehr selten bezeichnet, national in 7 Spitäler konzentrieren. Dies würde bedeuten, dass Patientinnen und Patienten grössere Reisezeiten in Kauf nehmen müssten und in der Wahl ihres Spitals und Arztes sehr eingeschränkt werden. Der Vorschlag der Fachgruppe greift massiv in die medizinische Versorgung der Schweiz ein. Darum ist es nicht verwunderlich, dass in den Unterlagen des Fachorgans der Patient mit keiner Silbe erwähnt wird. Dieser Aspekt ist aus Patientensicht nicht unerheblich.

Die Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler, welche sämtliche Spitäler von Basel-Stadt, Basel-Land und Dornach umfasst, lehnt diesen Vorschlag in der Gesamtheit ab. Die VNS setzt sich - anstelle einer Zentralisierung der Behandlung - für die Koordination einer komplexen Behandlungskette auf freiwilliger Basis ein. Insbesondere macht sie sich stark für ein nationales Krebsinstitut, welches insbesondere folgende Aufgaben zu erfüllen hat: Therapierichtlinien, Krebsregister, Koordination von Studien, Erarbeitung von ganzheitlichen Kriterien, Controlling, Informationsdrehscheibe. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass die Versorgung der Bevölkerung ausgewogen sowie zeit- und ortsnahe durchgeführt werden kann.

Um die Behandlung von seltenen Krebskrankheiten zu koordinieren, braucht es primär qualifizierte Expertinnen und Experten und nicht zementierte Spitalstrukturen. Ein klinisches Register, wo seltene Tumorkrankheiten dokumentiert werden können, bietet den Wissenstransfer für zukünftige Patientenbehandlungen. Im Rahmen der Hochspezialisierten Medizin Onkologie sollte deshalb gemeinsam ein Konzept für ein Qualitätsregister der Fachgesellschaft entwickelt werden. In der pädiatrischen Onkologie wird die Versorgung auf 3 Netzwerkzentren vorgeschlagen. Die Nordwestschweiz ist dabei nicht als Netzwerkzentrum berücksichtigt, was insbesondere für alle Kinder und Jugendliche mit onkologischen Erkrankungen in der Region Nordwestschweiz eine massive Qualitätseinbusse zur Folge hätte.

Weitere Informationen:

Hans Zeltner, Geschäftsführer VNS
Postfach 559, 4020 Basel
Tel.: 061 317 37 37
Fax: 061 317 37 39
info@vns-nw.ch

Stephan Fricker, Präsident VNS
Merian Iselin Klinik für Orthopädie und Chirurgie
Tel.: 061 305 12 12
Fax: 061 305 12 98
stephan.fricker@merianiselin.ch